

### Podcast Dr. Schnodder & Co

Mehr Informationen zu Kindergesundheit für Eltern im Podcast «Dr. Schnodder & Co – von Hustenzwergen und Pflasterheldinnen», Folge 3 Fieberkrampf. Auf den gängigen Podcast-Streamingdiensten verfügbar sowie unter [luks.ch/schnodder](https://luks.ch/schnodder)



### Wichtige Telefonnummer

Sanitätsnotruf bei lebensbedrohlichen Notfällen

- **Telefon 144**

Medgate Kids Line (Beratungstelefon für Kinder- und Jugendnotfälle)

- Telefon 058 387 78 88

Die Beratung wird über die Krankenkassenversicherung abgerechnet.



Kinder- und Jugendnotfallzentrum

## Affektkrämpfe

Informationen für Eltern

# Affektkrämpfe

Affektkrämpfen sind kurze Anfälle bei Kleinkindern, die direkt nach einer starken Gefühlsreaktion auftreten – zum Beispiel Wut, Schmerz, Schreck oder grosse Angst. Dabei hält das Kind unbewusst die Luft an, oft beim Ausatmen. Die Haut kann sich blau oder sehr blass verfärben.

## Wie kommt es zu Affektkrämpfen?

Affektkrämpfe werden durch Wutausbrüche/ Ärger (51%), Schmerz (16%), Schreck oder ängstigende/emotional belastende Reize ausgelöst. Dabei kommt es zu einem unbewussten Luftanhalten in der Ausatemphase und einer Veränderung der Hautfarbe (blau, blass). Manchmal verliert das Kind kurz das Bewusstsein oder wird schlaff, selten treten kurze Muskelzuckungen auf. Ein solcher Anfall dauert meist weniger als eine Minute..

## Arten von Affektkrämpfen

- Blaue (Zyanotische) Affektkrämpfe (67%)
- Blass Affektkrämpfe (17%)
- Gemischte Affektkrämpfe (7%)

## Wie häufig kommen sie vor?

Affektkrämpfe treten bei etwa 3–5 % der Kinder zwischen 6 Monaten und 6 Jahren auf – Mädchen und Jungen gleich häufig. In den meisten Fällen verschwinden sie von selbst bis zum 5. oder 6. Lebensjahr. Bei einigen Kindern können später vermehrt Ohnmachtsanfälle (Synkopen) auftreten.

## Sind Affektkrämpfe gefährlich?

Auch wenn sie sehr bedrohlich wirken, sind sie nicht gefährlich und hinterlassen keine bleibenden Schäden.

## Ursache der Affektkrämpfe

Die Ursache ist bisher nicht geklärt. Auslöser sind Wut, Frustration, Schmerzen oder Schreck. Ein Eisenmangel kann das Auftreten begünstigen sein. Eine familiäre Häufung wird in ca. 25% der Fälle beobachtet.

## Was kann ich vorbeugend tun?

Man kann Affektkrämpfe nicht vorbeugen. Während eines Wutanfalles kann es helfen, das Kind durch Körperkontakt oder gute Zureden zu beruhigen oder abzulenken. Die Krämpfe werden nicht absichtlich herbeigeführt.

## Notfallmassnahmen

- Keine Panik
- Schaffen Sie eine sichere Umgebung.
- Bei Bewusstlosigkeit bringen Sie das Kind in die stabile Seitenlage. Beim Affektkrampf sollten **KEINE** Beatmung oder andere Reanimationsmassnahmen durchgeführt werden.
- Gegebenenfalls ins Gesicht pusten/ kalte Kompressen
- **KEIN** Schütteln des Kindes!
- Rufen Sie bei Unsicherheit oder längerdauernder Episode den Rettungsdienst.

## Notwendige Diagnostik

- Auf der Notfallstation bzw. in Ihrer Kinderarztpraxis wird erstmals die Geschichte zur Episode erhoben, um sicher zu gehen, dass keine andere Ursache dahinter steckt.
- Ihr Kind wird körperlich untersucht, insbesondere in Bezug auf Verhalten und die Neurologie.
- Je nachdem wird ein EKG gemacht (Echokardiogramm-Herzstromkurve), um eine Herzrhythmusstörung auszuschliessen.
- Bei Kindern mit häufigen und hartnäckigen Anfällen lohnt es sich, den Eisenstatus zu erheben, da neueste Studien einen Zusammenhang zwischen

Eisenmangel und Affektkrämpfen zeigen konnten.

- Bei Unsicherheit/ unklarer Anamnese ist möglicherweise eine weiterführende neurologische Abklärung notwendig.

## Therapiemöglichkeiten

- Eine Therapie ist in den allermeisten Fällen nicht notwendig. Die Ereignisse werden sich auswachsen. Kinder mit einem bekannten oder neu diagnostizierten Eisenmangel profitieren von einer Eisensubstitutionstherapie.
- Sollte Ihr Kind unter wiederkehrenden Anfällen leiden, melden Sie sich bei Ihrem/r Kinderarzt/-ärztin für eine Diagnostik und ggf. Therapieeinleitung.

## Komplikationen

- Keine neurologischen Spätfolgen
- Keine Begünstigung von Epilepsie
- Allenfalls akute Verletzungsgefahr durch Sturz bei Einsetzen des Anfalles

Wenn immer möglich, bringen Sie ein Video von dem Anfall mit (Aufnahme z. B. mit Mobiltelefon).



Mehr zu häufigen Erkrankungen:  
[luks.ch/tipps-notfall-kinder](https://luks.ch/tipps-notfall-kinder)